

# infos Zeitung

Offizielle Zeitung des  
Informatik-Forum Stuttgart e.V.

Jahrgang 21 (2017), Heft 1 – 28.7.2017

## In dieser Ausgabe

Editorial	1
Termine	1
Zwei neue Professoren für die Informatik	2
Glückwünsche	2
„Agile-IT“-Award für Stuttgarter Softwaretechniker	2
Die Fachgruppe Informatik stellt sich vor	3
Humboldt-Stipendium für Post-Doc Daniel Graziotin	3
Informatiktag 2017	3
Tag der Wissenschaft: infos erstmals im Uni-Pavillon	3
40 Jahre erste deutsche Informatik-Regionalgruppe	3
39. Informatik-Kontaktmesse	4
Erfolgsgeschichten von den Kontaktmessen	4
Veranstaltungsserie „Industrielle Praxis“ wird gut angenommen	5
Mitgliedsfirmen und infos fördern 2017 acht Deutschlandstipendien	6
informatiCup 2017	6
infos Kolloquium: „Agile Working“ mal anders – Wenn selbst die Rechtsabteilung „agile“ kann	6
Wissenschaftsausstellung „Im digitalen Labor“	7
Impressum	7

## Editorial

Jubiläen haben dieser Tage geradezu Hochkonjunktur. **infos** selbst trug im vergangenen Jahr seinen Teil zu diesem Trend bei. Aktuell, bzw. seit gut einem Jahr schon, gedenkt der informatischen Dimensionen aufgeschlossene Teil der akademischen Republik stattlicher 50 Jahre informatischen Treibens an Universitäten in Deutschland. Ich erinnere mich jetzt nicht mehr, ob Bottrop, Furth im Wald oder Durlesbach es waren, die die Wiege der deutschen akademischen Informatik als erste lautstark für sich reklamierten. Ist ja auch ziemlich egal: Zahlreiche andere folgten, und man musste bzw. muss schon immer sehr genau hinschauen, wer konkret welches Ereignis zum Anlass seines jubelnden Schulterklopfens nimmt: der erste Studiengang, der erste Studienschwerpunkt, die erste Professur, das erste Institut, die erste Vorlesung, oder der erste Professor, der in der Lage war, das Wort „Informationstechnik“ ohne größeren Stotterer auszusprechen. Man sieht: Auf die richtige Metrik kommt's an, wie so oft.

In München haben wir uns daher sicherheits-

halber für das Motto „50 Jahre Informatik München“ entschieden. Das ist einerseits feige, weil man sich dem wenig sinnvollen Wettbewerb des „aber ich war der erste“ entzieht. Andererseits aber ist es clever, weil weder Aachen oder Darmstadt noch Stuttgart, Erlangen oder Karlsruhe ernsthaft behaupten werden, vor München in München Informatik gemacht zu haben. Und so gedenken wir im Münchener Informatik-Jubiläum tatsächlich einer Lehrveranstaltung Friedrich L. Bauers und einer dazugehörigen Vertiefung für Studierende der Mathematik im Jahre 1967, die bald darauf zum Nebenfach und nur wenige Jahre später zum Diplom-Studiengang aufgewertet werden sollte. Nicht untypisch für ein solches Jubiläum gab es also im Mai einen Festakt, einige Konferenzen konnten für das Jubeljahr nach München geholt werden. Im Juli schließlich sind die „50 Jahre“ in Münchener U- und S-Bahnhöfen präsent – eine sehr nette Werbeaktion, die übrigens viele von denen bezahlt haben, die so händeringend nach Informatikerinnen und Informatikern suchen; auch dies ein schönes Indiz für die Erfolgsgeschichte der Informatik, egal wer wo wann was eingeführt hat.

Nächstes Jahr dann schon das nächste bombastische Jubiläum – 150 Jahre Technische Universität München (TUM)! Im April 1868 gab's tatsächlich die identitätsstiftende Gründungs-urkunde, damals noch auf den wohlklingenden Namen „Königlich-Bayerische Polytechnische Schule zu München“ lautend, und zwar aus der Hand König Ludwigs II. von Bayern. 1864 war dieser blutjung bayerischer König geworden, und obwohl 1868 die Dinge sich dem sensiblen Regenten noch nicht so schlecht darstellten, war doch schon Einiges schief gegangen. Der 1866er-Krieg z.B., dessen für Bayern ungünstiger Ausgang den Anfang der süddeutschen Unterjochung durch die Saupreiß'n, die damischen, bedeutete, die in der Folge bekanntlich nicht nur Gutes brachte (wobei die Ablösung des Deutschen Bundes durch einen Norddeutschen Bund noch das geringste Übel war). Immer wieder interessant, wie wenig präsent dieser für die Entstehung Deutschlands und Europas so wichtige Krieg mit seiner Hauptschlacht Königgrätz in der Öffentlichkeit ist – aber das ist heute nicht unser Thema. Also: Einiges war für Bayern und seinen König richtig schief gegangen

## Termine

<b>17. – 29.9.2017</b>	Ferienakademie 2017
<b>8.11.2017</b>	40. Informatik-Kontaktmesse, Mitgliederversammlung
<b>22.11.2017</b>	Unitag
<b>6.12.2017</b>	20 Jahre Computermuseum
<b>2.2.2018</b>	Absolventenfeier
<b>25.4.2018</b>	41. Informatik-Kontaktmesse,
<b>7.11.2018</b>	42. Informatik-Kontaktmesse, Mitgliederversammlung

(OK, wer sich den Österreichern anvertraut ...), und der Technik-begeisterte Ludwig wollte neben all dem Destruktiven auch mal einen konstruktiven Akzent setzen. Und so gründete er eben das, was später die TUM werden sollte. Übrigens ein Jahr bevor Neuschwanstein in Angriff genommen wurde.

Eine zweite Vorliebe Ludwigs gehörte bekanntermaßen dem Operschaffen Richard Wagners. Im Gründungsjahr der TUM wurden seine „Meistersinger“ in München uraufgeführt, und aus diesem Anlass wird es 2018 im Nationaltheater eine Sonderaufführung dieser Oper für die TUM geben. Ein anderes fest eingeplantes Highlight wird dagegen ins Wasser fallen: Aufgrund des engen Zeitplans im Fußballjahr 2018 (immerhin findet da so etwas wie die Weltmeisterschaft in Russland statt) musste der FC Bayern sein Benefizspiel für die TUM absagen. Aber keine Sorge, es wird noch genug Festivitäten geben – schließlich san mia mia!

Doch stimmt das überhaupt mit den 150 Jahren? Seit einiger Zeit gibt es hierüber fast so etwas wie einen Historikerstreit. Denn eine andere Schule sieht die TUM als älteste Universität Europas. Wie das, gibt es doch Universitäten wie Bologna (1088) oder Prag (1348)? Klar, besagte Gründungsurkunde aus dem Jahr 1868 steht im Raum. Allerdings: Sollte man nicht das Alter einer Universität am Alter ihrer ältesten Einrichtung festmachen? Und da kann meine Uni etwas sehr, sehr Altes und Wichtiges vorweisen – unsere Brauerei! Die Benediktinerabtei Weißenstephan wurde im achten Jahrhundert eingerichtet, und um das Jahr 1040 gründeten die Mönche dann dort die Brauerei Weißenstephan – heute die älteste ununterbrochen Gerstensaft produzierende Brauerei der Welt! Und – die Brauerei Weißenstephan zählt heute bekanntermaßen zur TUM. Ja, dann sollten wir vielleicht diese lächerlichen 150 Jahre ganz schnell vergessen und uns gleich mit voller Kraft auf das 1000-jährige Jubiläum 2040 vorbereiten; oder lieber doch nicht, schließlich ist das mit den 1000-jährigen Sachen auch nicht ganz unproble-

atisch.

A propos Jubiläum – ein solches naht natürlich auch wieder für die Universität Stuttgart. 2029, in zwölf Jahren also, wird es so weit sein, „200 Jahre Universität Stuttgart“ wird es dann zu feiern gelten. Man darf schon mal ein bisschen spekulieren, was wir dann alles erwarten dürfen: ein Benefiz-Spiel das Champions-League-Siegers VfB Stuttgart vielleicht, eine Ausstellung im neuen Bahnhof, wer weiß. Doch blicken wir zurück auf den letzten Jubelakt, das 175-jährige Jubiläum im Jahre 2004. Mein persönliches Highlight dieses Events steht eindeutig fest. Es ereignete sich beim offiziellen Festakt in der Liederhalle. Wie üblich wurden (die an Spannung und Wortgewalt kaum zu überbietenden) Begrüßungen und Grußworte abgespult. Doch plötzlich stockte dem versammelten Auditorium der Atem, und insbesondere eine VIP-Miene versteinerte geradezu. Was war geschehen? Nun, „unser lieber Minister Prof. Peter Frankenfeld“ war da soeben begrüßt worden. Ein klassischer Versprecher der Kategorie „kann passieren, darf aber nicht“. Amüsant war's allemal (mal abgesehen von den beiden unmittelbar betroffenen Protagonisten wahrscheinlich), und ehrenrührig ja im Grunde überhaupt nicht – schließlich war dieser Peter Frankenfeld ja äußerst beliebt und erfolgreich. Man könnte sich durch einen solchen Vergleich-Versprecher also durchaus auch geschmeichelt fühlen. Das schien besagter Minister aber völlig anders zu sehen. Von Haus aus schon zu eher zerknirschten Gesichtsausdrücken neigend, blickte er den Rest der Veranstaltung noch finsterner drein. Also warten wir's ab, was in zwölf Jahren dann passieren wird. Und überhaupt, vielleicht tut sich ja noch ein Trollinger-Weinberg auf, seit Römertagen edelsten Rebensaft abwerfend und heute auf dem Grund der Universität Stuttgart liegend ...

Und nun wünsche ich Ihnen allen allzeit frohe Jubelfeiern, zunächst natürlich viel Spaß bei der Lektüre der neusten Ausgabe Ihrer **infos**-Zeitung, und dann eine schöne Sommerzeit!

*(Hans-Joachim Bungartz)*

## Zwei neue Professoren für die Informatik



S. Dolman

Der Fachbereich Informatik hat sich mit **Prof. Ralf Küsters** im Bereich Informationssicherheit neu aufgestellt. Prof. Küsters ist seit Beginn des

Jahres bei uns und leitet seit 1. April das neu gegründete Institut für Informationssicherheit. Der Forschungsbereich umfasst zum Beispiel die Themen Websicherheit, Kryptographie, Sicherheitsprotokolle und elektronische Wahlen.

Bereits im aktuellen Sommersemester bietet Prof. Küsters Lehrveranstaltungen im Bereich der Informationssicherheit und Kryptographie an: Seminare, ein Fachpraktikum sowie zwei Mastervorlesungen, „System and Web Security“ und „Security and Privacy“. Hier lernen die Studierenden u.a. die wichtigsten Angriffsmethoden von Hackern und mögliche Gegenmaßnahmen kennen.

<https://sec.informatik.uni-stuttgart.de>

## Glückwünsche

**Prof. Thomas Ertl**, langjähriges **infos**-Mitglied und geschätzter Kollege, feiert im Juli seinen 60. Geburtstag. Das Informatik-Forum Stuttgart möchte ihm auch an dieser Stelle herzlich gratulieren. Prof. Ertl leitet das Institut für Visualisierung und Interaktive Systeme (VIS), sowie das Visualisierungsinstitut (VISUS). Zudem ist er Prodekan für Forschung und Wissenschaftlichen Nachwuchs an der Universität Stuttgart.

**Prof. Michael Weyrich** durfte bereits im Frühjahr seinen 50. Geburtstag feiern. Auch ihm wünscht **infos** alles Gute.

*(D. Rohnert)*

Ebenfalls neu zu uns gekommen ist **Prof. Steffen Becker**. Er leitet seit 1. März 2017 die Abteilung Zuverlässige Softwaresysteme am Institut für Softwaretechnologie. Seine Forschungsaktivitäten umfassen die Modellierung und Analyse von Softwaresystemen, z.B. im Cloud Computing, und im Bereich Reengineering

Prof. Becker bietet seit Beginn des Sommersemesters diverse Seminare und Abschlussarbeiten an und hält die beiden Vorlesungen „Software Engineering für Softwaretechniker“ und „Model-Driven Software-Development“

<http://www.iste.uni-stuttgart.de/rss.html>

*(David Rohnert)*

## „Agile-IT“-Award für Stuttgarter Softwaretechniker

Marvin Wyrich, Student der Softwaretechnik an der Universität Stuttgart, wurde für seine Bachelorarbeit „Erfassung und Zusammenfassung von Aktivitäten in einem Scrum-Team“ mit dem „Agile IT“-Award ausgezeichnet. Der mit 5000 Euro dotierte Award wurde vom Anwenderverein Fujitsu NEXT im Rahmen der Nachwuchsförderung verliehen. Marvin Wyrich hat sich dabei gegen zahlreiche Mitbewerber durchgesetzt und durfte den Preis im Münchner Kolpinghaus entgegennehmen.

*(David Rohnert)*

## Die Fachgruppe Informatik stellt sich vor

Die Fachgruppe Informatik der Universität Stuttgart (kurz FIUS) ist eine Gemeinschaft Studierender, die sich für die Interessen der Studierenden des Fachbereichs Informatik einsetzt. Die Mitarbeit in der Fachgruppe ist ehrenamtlich und frei zugänglich für alle engagierten Studenten und Studentinnen der Informatik, Softwaretechnik, Medieninformatik, Data Science und Computer Science. Die Mitglieder der Fachgruppe vertreten die Studierenden in unterschiedlichen uniweiten Gremien, wie beispielsweise dem Studierendenparlament und der Studienkommission. Zudem sind sie die studentischen Vertreter in Zulassungs- und Prüfungsausschüssen.

Die Fachgruppe engagiert sich allerdings auch über Gremien hinaus. Sie bietet eine studentische Studienberatung, verleiht alte Klausuren für die

Vorbereitung und vermittelt zwischen Studierenden und Lehrenden. Außerdem organisiert sie Events für das Miteinander an der Uni, beispielsweise Grill- und Spieleabende oder aber auch die Erstsemestereinführung für Bachelor- und Masterstudierende. Auch bei uniweiten Veranstaltungen hilft die Fachgruppe tatkräftig mit. Ein Beispiel aus den letzten Tagen ist der Tag der Wissenschaft. An diesem konnten wir interessierten Besuchern grundlegende Problemstellungen der Informatik näherbringen.

Für Fragen bzgl. unserer Arbeit und möglichen Kooperationen stehen wir gerne unter unserer Mailadresse [fs@fius.informatik.uni-stuttgart.de](mailto:fs@fius.informatik.uni-stuttgart.de) zur Verfügung.

*(Katharina Hanitzsch)*

## Humboldt-Stipendium für Post-Doc Daniel Graziotin

Dr. Daniel Graziotin erhält ein zweijähriges Forschungsstipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung. Damit gehört der 29-Jährige Italiener zu einem von jährlich knapp 500 Humboldt-Stipendiaten, die ein selbst gewähltes, langfristiges Forschungsvorhaben an einer deutschen Forschungseinrichtung durchführen dürfen. Nach Studium und Promotion an der Freien Universität Bozen forscht Daniel Graziotin nun bis mindestens Ende 2018 am Institut für Softwaretechnologie der Universität Stuttgart gemeinsam mit Prof. Stefan Wagner zu den Themen Verhaltensmuster, Informationsbedürfnis im Bezug auf Softwarequalität und Affekte.

*(David Rohnert)*

## Informatiktag 2017

Der Informatiktag der Universität Stuttgart war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Über 130 Schüler und Lehrer haben das Angebot angenommen und bei einem der vielen Workshops die vielfältigen Themen der Informatik kennengelernt.

Pünktlich um 15 Uhr eröffnete Christian Cz McKay, Software-Ingenieur bei Google in München, die Veranstaltung mit seinem Vortrag „Einblicke in die Informatik: Was machen eigentlich InformatikerInnen?“

Nach diesem spannenden Blick in die Berufswelt durften die Schülerinnen und Schüler dann auch selbst die Initiative ergreifen. Zur Auswahl standen Workshops zu den Themen Smart Home, Robotik, 3D-Druck oder Visual Computing. Es konnten Programmiersprachen erlernt und ein eigener Prozessor gebaut werden. Auch Internet-Themen wie die automatische Übersetzung von Websites standen auf dem Programm.

## Tag der Wissenschaft: infos erstmals im Uni-Pavillon

Am 1. Juli fand der Tag der Wissenschaft auf dem Vaihinger Universitätscampus statt. Von 13 bis 19 Uhr präsentierten sämtliche Fakultäten und Institute ihre Fachbereiche und aktuelle Forschungsprojekte und berieten die Gäste zu den verschiedenen Studiengängen. Bereits gegen 12 Uhr füllte sich der Campus und die angrenzenden Gebäude mit Besuchern jeglicher Altersklassen. Das gute Wetter tat sein Übriges, so dass der Besucherstrom bis in die Abendstunden nicht versiegte.

Im Informatikgebäude konnten sich die interessierten Gäste ihre eigene Primzahl berechnen lassen oder sich per Gestensteuerung oder Smartphone in diversen Simulationsspielen messen. Das neu gegründete Institut für Informationssicherheit zeigte spannende Live-Hackings und Studieninte-

ressierte konnten sich mit der Fachgruppe austauschen. Auch das Computermuseum, das in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiern wird, zeigte unterschiedlichste Geräte aus der Computerhistorie. In anderen Gebäuden konnte man die große Powerwall bestaunen, mit VR-Brille auf Weltreise gehen oder mit einem Roboter ins Gespräch kommen.

Auch **infos** hatte seine Mitglieder eingeladen und zum ersten Mal einen Tisch im Unipavillon reserviert. Zwischen 14:30 Uhr und 16:00 Uhr konnten sich die Mitglieder dort bei Getränken und Snacks untereinander austauschen oder mit dem Vorstand in's Gespräch kommen.

*(David Rohnert)*

## 40 Jahre erste deutsche Informatik-Regionalgruppe

Mit einer Festveranstaltung wurde das 40-jährige Jubiläum der Local Group Böblingen des German Chapter of the acm gefeiert. Gemeinsam mit **infos** wurde ein Festkolloquium zum Thema „Virtuelle Realität“ veranstaltet. Als Gratulanten sprachen Gerhard Schimpf, Gründungsmitglied der ersten Local Group und Christine Regitz, Vizepräsidentin der Gesellschaft für Informatik. Beim Festvortrag referierte Lars Roith, Geschäftsführer der AIT GmbH & Co.KG zum Thema „Digitalisierung in der Industrie: Wie Internet of Things und Holographic Computing den Alltag erobern“.

Das Informatik-Forum Stuttgart gratuliert an dieser Stelle ebenfalls zum 40-jährigen Bestehen der Regionalgruppe und freut sich auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

*(David Rohnert)*

## 39. Informatik-Kontaktmesse

Am 3. Mai war das Informatikgebäude wieder einmal voll besetzt. Bereits zum 39. Mal fanden sich Aussteller, vor allem aus der Region Stuttgart, auf

Prof. Dr. Erhard Plödereder. „Informatiker sind gefragt wie nie. Und mit der Vielzahl an Studiengängen können sich Unternehmen und Studierenden



D. Rohnert

dem Campus Vaihingen ein, um ihre Unternehmen auf der Informatik-Kontaktmesse vorzustellen und mit Studierenden und Wissenschaftlern ins Gespräch zu kommen.

Der erst im Herbst des vergangenen Jahres aufgestellte Ausstellerrekord wurde direkt wieder gebrochen: Exakt 50 Unternehmen präsentierten Produkte und Projekte, die Studierenden informierten sich über zukünftige Berufschancen, Praktika oder mögliche Abschlussarbeiten und konnten Kontakte knüpfen.

„Für beide Seiten – sowohl für die Studierenden, als auch für die Firmen – ist die Kontaktmesse eine wichtige Veranstaltung, um sich kennenzulernen und auszutauschen“, sagt **infos**-Vorstand

de ganz gezielt finden.“

„Seit mittlerweile zwanzig Jahren veranstalten wir die Kontaktmesse“, sagt Michael Matthiesen, Chef-Organisator der Veranstaltung. „Der neue Ausstellerrekord zeigt, wie wichtig es für die Unternehmen ist, frühzeitig Kontakte zu Studierenden zu knüpfen und wie populär die Messe mittlerweile ist.“

Wir freuen uns bereits auf die Jubiläums-Kontaktmesse im Herbst. Die 40. Veranstaltung findet am 8. November 2017 statt, schon jetzt sind bereits über die Hälfte der verfügbaren Standplätze vergeben.

(David Rohnert)

## Erfolgsgeschichten von den Kontaktmessen

In den letzten zwei Jahrzehnten hat **infos** 39 Informatik-Kontaktmessen veranstaltet. Viele langjährige Firmenmitglieder stellen bereits seit mehreren Jahren auf der Kontaktmesse aus und haben interessante Kontakte zu den Studierenden

knüpfen und den ein- oder anderen Mitarbeiter gewinnen können. Uns als Veranstalter interessiert natürlich, wie sich die hier entstandenen Kontakte entwickelt haben.

Dazu erhielten wir von unserem Fördermit-

glied IT.TEM GmbH folgenden Erfolgsbericht: „Die zuletzt im Mai 2017 stattgefundene 39. **infos** Kontaktmesse des Informatik-Forums Stuttgart e.V. war wieder ein voller Erfolg. Viele interessierte Studenten sowie bevorstehende Absolventen informierten sich an unserem IT.TEM Stand über uns als Arbeitgeber. Für uns besticht die Kontaktmesse jedes Jahr durch die vorbildliche Organisation, die räumliche Lage und den offenen Austausch mit den Studenten. Bereits seit 2012 sind wir als Mitglied des Vereins an beiden Kontaktmessen im Jahr vertreten und wir freuen uns sehr darüber, über die Jahre guten Nachwuchs für unser Unternehmen und für unsere Projekte gewonnen zu haben – sowohl Absolventen als auch Werkstudenten. Ein Student der Universität Stuttgart hat im Rahmen seiner Werkstudententätigkeit unser eigenes IT.TEM Spiel als App entwickelt, das wir gerne auf der Kontaktmesse als „Hingucker“ einsetzen. Wir freuen uns darauf, auch künftig innovative Projekte mithilfe des engagierten und gut ausgebildeten Nachwuchses der Universität zu realisieren.“



IT.TEM

Von unserem Fördermitglied itestra GmbH erreichte uns diese Erfolgsgeschichte:

„Wir, die itestra GmbH, sind seit 5 Jahren regelmäßig auf der **infos** Kontaktmesse vertreten und kommen jedes Semester gerne wieder. Die familiäre Atmosphäre und die Fokussierung auf den Fachbereich Informatik sind für uns als mittelständisches Softwareberatungsunternehmen mit Stuttgarter Standort besonders wichtig. Da wir ständig auf der Suche nach neuen festangestellten und studentischen Kollegen sind, die sowohl Informatik-Expertise als auch Begeisterung fürs Programmieren mitbringen und sich vielfältig herausfordernde Projektarbeit wünschen, nutzen wir die Kontaktmesse gerne um mit Studenten und Absolventen in Kontakt zu treten. Wir freuen uns schon auf die nächste Messe!

2016 lernten wir im Rahmen des von **infos** organisierten Deutschlandstipendiums Lukas kennen, der damals im 1. Semester Bachelor Informatik an der Universität Stuttgart studierte. Ein paar Monate später besuchte Lukas den regelmäßig stattfindenden Student Day an unserem Münchner Hauptsitz und lernte dort unsere Projekte noch besser kennen. Im selben Jahr war Lukas auch schon bei unserem zweiwöchigen Coding-Camp dabei und programmierte im Team mit 5 weiteren Studenten eine mobile und Server-Anwendung für ein Walzenwirtschaftssystem inklusive RFID-Scanner und Datenverwaltung. Seit diesem Semester unterstützt Lukas nun die Kollegen in Stuttgart als Werkstudent bei der Optimierung eines ERP-Systems. Wir freuen uns sehr, dass er Teil des Teams ist!“

(Sandra König)



K. Krause

## „Industrielle Praxis“: Think big: Client Patterns und -Architekturen in Großprojekten

Die Möglichkeiten zur Darstellung von Informationen in Software-Anwendungen steigen stetig. Im Kontext von Business Anwendungen entsteht sehr leicht eine hohe Komplexität von Client-Architektur und -Oberfläche. Diese Thematik brachte die Firma eXXcellent solutions im Rahmen der **infos** Workshop-Reihe „Industrielle Praxis“ an der Uni Stuttgart den Teilnehmern näher. Vor allem in Großprojekten verbergen sich besondere Herausforderungen. Diese wurden zusammen mit den Teilnehmern im Workshop beleuchtet. Der Themenkomplex war breit gefächert: Angefangen bei den generellen Schwierigkeiten und Anforderungen in Großprojekten, bis hin zum grafische Design, der Gebrauchstauglichkeit und Architekturen komplexer Clientanwendungen. Es gab es immer wieder Beispiele aus der Praxis, wie die fachliche und technische Komplexität gemeistert werden kann. Neben traditionellen Regeln und Patterns wurden dabei auch firmeneigene Vorgehensweisen und viele Erfahrungswerte vermittelt. Unterfüttert wurde der Workshop mit Gruppenarbeiten, bei denen die Studenten selbst einen Client für ein komplexes fachliches Problem auf dem Papier entwarfen. Dabei schlugen sich die Teilnehmer durch bewusst komplex gehaltene Anforderungen und priorisierten diese. Auf Basis der priorisierten Anforderungen machten sich die Studenten an das Dialogdesign und entwarfen erste Ideen und Mockups. Am Ende konnten die Teilnehmer mit ihren Designs im Plenum überzeugen.

(Tim Schönleber,  
eXXcellent solutions consulting & software GmbH)



eXXcellent

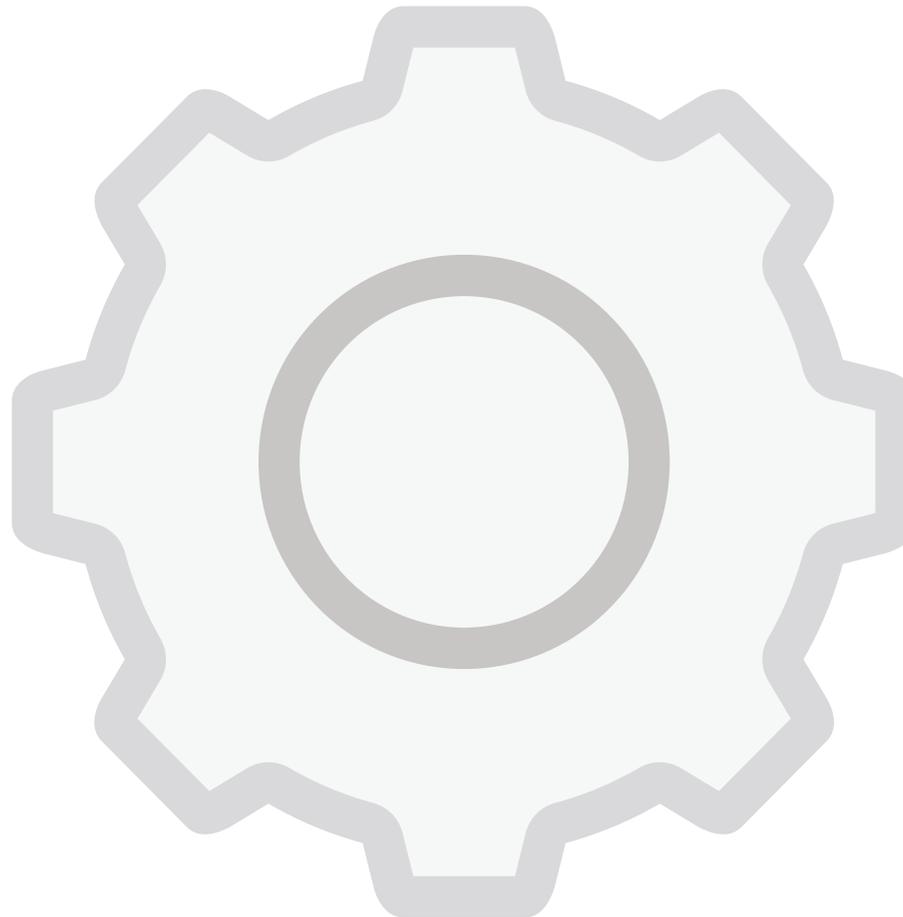
## Veranstaltungsserie „Industrielle Praxis“ wird gut angenommen

Gut angenommen wird die von **infos** im Wintersemester 2016/17 ins Leben gerufene Veranstaltungsserie „Industrielle Praxis“, in deren Rahmen Mitgliedsfirmen die Möglichkeit gegeben wird, Workshops mit interessierten Studierenden durchzuführen. Bei diesen praxisorientierten Veranstaltungen können die Studierenden ausprobieren, das in der Theorie Gelernte praktisch anzu-

wenden. Und die Firmen haben die Gelegenheit, interessierte und für sie interessante Studierende kennenzulernen.

**Wenn Sie Interesse haben, einen Workshop zu veranstalten, schicken Sie Ihre Workshop-Vorschläge bitte an [sandra.koenig@informatik.uni-stuttgart.de](mailto:sandra.koenig@informatik.uni-stuttgart.de)**

(Sandra König)

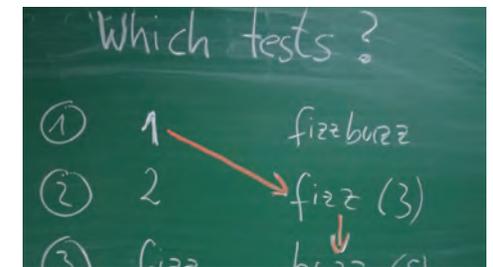


## „Industrielle Praxis“: „Coding Dojo“ als eine sehr praktische Einführung in die testgetriebene Entwicklung

Am 21. November 2016 kamen etwa zwanzig angehende Informatiker zu später Stunde zusammen, um im Coding Dojo zu lernen, zu programmieren, sich zu wundern, Spaß zu haben und sich auszutauschen. Die Firma iteratec präsentierte in diesem ungewöhnlichen Format eine Einführung in die testgetriebene Entwicklung. Zu zweit durften sich die Studenten nach der Einführung ins Thema mit einer eigentlich einfachen Übung auseinandersetzen. Das Kinderspiel stellte sich dann doch als nicht ganz so kindisch heraus. Was ist der nächste kleinstmögliche Schritt? Warum kann ein Kunde nicht einfach mal sagen, was er will? Und immer, wenn das Team der Meinung war, wir sind fertig, kommt doch der Mensch von iteratec und hat noch ein paar Ideen mehr.

Nach drei Stunden voller Überraschungen, Wendungen und Lerneffekten sowie einigen fliegenden Streichholzschachteln waren sich die Teilnehmer einig, dass dieses Format gerne wiederholt werden darf. Anscheinend war es so spannend, dass sich die Fachschaft über noch reichlich vorhandene feste und flüssige Verpflegung freuen durfte. Die Reserven der zukünftigen Absolventen konnten allerdings auch auf Firmenkosten im Anschluss an die Veranstaltung im Unitheke aufgefrischt werden. Im lockeren Gespräch konnten dann die letzten Fragen vertieft werden. Wer wohl beim nächsten Mal mitmachen möchte?

(Thorsten Göckeler,  
iteratec GmbH)



iteratec

## Mitgliedsfirmen und infos fördern 2017 acht Deutschlandstipendien



Universität Stuttgart

Insgesamt können sich rund 200 Studierende der Universität Stuttgart im Sommersemester 2017 und Wintersemester 2017/2018 über ein Deutschlandstipendium freuen. Darunter werden acht Studierende von **infos** und unseren Firmenmitgliedern adesso, dibuco, iteratec, itestra, Nova-Tec (2 Stipendien) und requisimus gefördert.



Bei einem Festakt im Haus der Wirtschaft am

19. Mai 2017 trafen die Stipendiaten mit ihren Förderern zusammen, um sich persönlich kennenzulernen und die Übergabe der Urkunden gemeinsam zu feiern. Vor rund 400 Gästen dankte der Rektor der Universität Stuttgart, Prof. Wolfram Ressel, den Förderinnen und Förderern für ihr Engagement und beglückwünschte die rund 200 Studierenden der Universität Stuttgart zu ihrem Deutschlandstipendium.

(Sandra König)

## informatiCup 2017



L. Hieber

Preisträger, Sponsoren und Jury des informatiCup 2017

Im Rahmen der Fachtagung „Datenbanksysteme für Business, Technologie und Web“ (BTW) fand am 7. März 2017 die Preisverleihung des Studierendenwettbewerbs informatiCup statt. Fünf der insgesamt 19 teilnehmenden Teams wurden zur Endausscheidung eingeladen und präsentierten ihre Lösungen, wie Repositories der Entwicklerplattform GitHub

mit Hilfe eines intelligenten und bestenfalls lernenden Systems klassifiziert werden können.

Die hochkarätig besetzte Jury tat sich nicht leicht, ein Ranking zu erstellen, am Ende stand das Team der Universität Augsburg allerdings als Gewinner fest – dicht gefolgt von der Gruppe der Universität Stuttgart, die sich den zweiten Platz sicherte.

Das Informatik-Forum Stuttgart stiftete den mit 1000,- € dotierten 3. Preis. Unser Ehrenmitglied und langjähriger Vorstandsvorsitzender Prof. Ludwig Hieber überreichte den Preis an das Team des Hasso-Plattner-Instituts der Universität Potsdam.

(David Rohmert)

## infos Kolloquium: „Agile Working“ mal anders – Wenn selbst die Rechtsabteilung „agile“ kann

„Agile Working“ mal anders oder ein „infos Kolloquium“ mal anders. Diesmal ohne informatischen Bezug. Zumindest fast ohne informatischen Bezug. Dr.-Ing. Sascha Theißen, MBA, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz berichtet über seinen Weg, agiles Arbeiten in seiner Rechtsabteilung zu etablieren.

Und hier beginnt der informatische Teil!

Agile Methoden entstammen originär der Softwareentwicklung. Der Ansatz, eine Software nicht aus einem Guss abzuliefern, sondern im ständigen Austausch mit dem Kunden von Meilenstein zu Meilenstein bei maximaler Transparenz zu entwickeln, bewährt sich seit Jahrzehnten. Lassen sich diese Methoden auch auf einen nicht-informatischen Bereich übertragen? Dieser Fragestellung ist Herr Theißen mit seiner Rechtsabteilung praktisch nachgegangen. Durch sukzessives Einführen agiler Arbeitsweisen hat er es geschafft Wissenssilos aufzubrechen und eine neue Art des Zusammenarbei-

tens innerhalb der Abteilung und auch mit den betreuten Fachabteilungen zu etablieren.

Der Weg hin zu einer Benchmarkabteilung für das agile Arbeiten war nicht immer einfach und geprägt von einem anderem Element, das ebenfalls der Softwareentwicklung nicht unbekannt ist: Trial and Error. Doch die Mühen haben sich gelohnt, denn eines Tages hat die Abteilung begonnen auch ohne den agilen Vorreiter, Hr. Theißen, die Methoden des agilen Arbeitens aus dem eigenen Antrieb heraus anzuwenden.

Über den Weg dorthin, die Mühen und die Höhepunkte hat Hr. Theißen im **infos** Kolloquium am 1. Juni 2017 berichtet. Die Teilnehmer haben interessiert zugehört und aktiv teilgenommen. Nach dem Vortrag durfte Hr. Theißen zahlreiche Einzelfragen der Zuhörer beantworten. Es bleibt somit spannend auf welche Bereiche der Funke des agilen Arbeitens noch überschlägt.



Mattheissen

Für die noch junge Wissenschaft der Softwareentwicklung bleibt dabei übrig, dass es nunmehr nicht mehr nur darum geht, wie bekannte Methoden aus den älteren Ingenieurwissenschaften auf die Softwareentwicklung angewendet werden können, sondern eben auch vice versa! Wie lassen sich die Herangehensweisen der etablierten Ingenieurwissenschaften oder der etablierten Vorgehensweisen durch die Anwendung der Grundprinzipien der agilen Methoden von Transparenz, regelmäßigem Feedback und der Definition von Zwischenzielen verbessern.

Für weitere Information können Sie sich an **infos** ([infos@informatik.uni-stuttgart.de](mailto:infos@informatik.uni-stuttgart.de)) oder direkt an Hrn. Theißen wenden ([Sascha.Theissen@diconium.com](mailto:Sascha.Theissen@diconium.com)).

(Benjamin Petri)

# Wissenschaftsausstellung „Im digitalen Labor“

Simulationen sind allgegenwärtig. Ob Biowissenschaften, Medizin, Maschinenbau, Physik, Chemie oder Materialforschung – wissenschaftlicher Fortschritt ist heute ohne Computersimulationen für einen Großteil der Forschungsgebiete kaum noch denkbar. Neben Theorie und Experimenten gelten sie als das dritte Standbein der Forschung. Sie ermöglichen Erkenntnisse in Bereichen, die

nen.

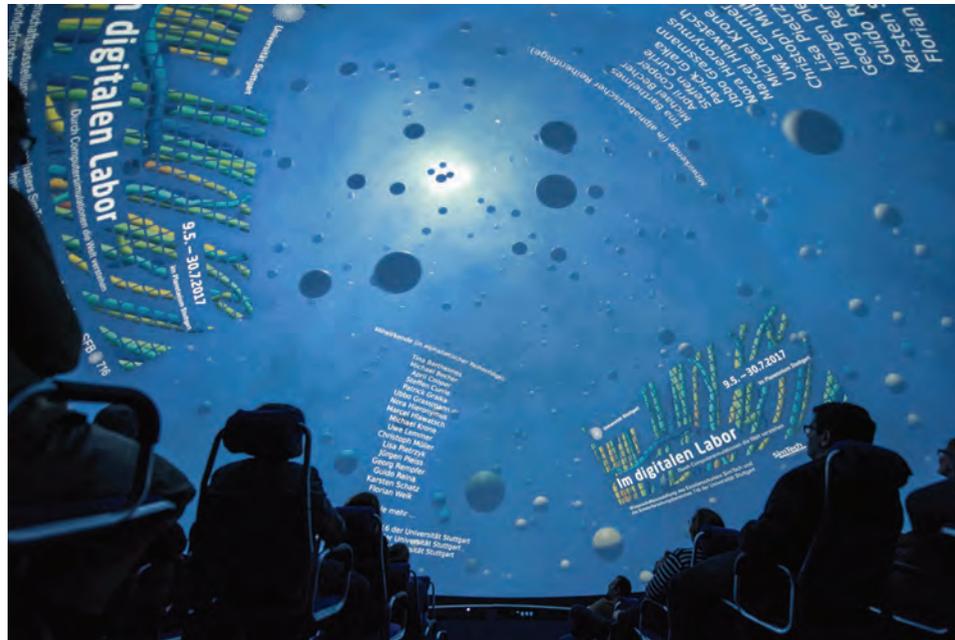
Digitale und analoge Interaktionen luden dazu ein, das Thema Computersimulation in all seinen Facetten spielerisch zu entdecken. Ob der Riss im Aluminium, das Strömungsverhalten eines Flusses oder die Abspaltung von Fettmolekülen – jede Menge anschauliche und optisch ansprechende Visualisierungen machten die Vielzahl der Anwen-

der Computersimulationen liefert.

Die Ausstellung wurde entwickelt von zwei großen Forschungsverbänden der Universität Stuttgart, die sich mit Computersimulationen befassen: dem Exzellenzcluster Simulation Technology (SimTech) und dem Sonderforschungsbereich „Dynamische Simulation von Systemen mit großen Teilchenzahlen“ (SFB 716).

[www.imdigitalenlabor.de](http://www.imdigitalenlabor.de)

(Nora Hieronymus)



M. Kovalenko

Film über Computersimulationen auf der Kuppel des Planetariums  
(Im digitalen Labor - Universität Stuttgart, SimTech, SFB 716)

uns sonst verwehrt blieben, und lassen uns in die Zukunft blicken.

Diesem spannenden Thema und bedeutenden Forschungsschwerpunkt der Universität Stuttgart widmete sich nun eine Wissenschaftsausstellung. Unter dem Motto „Im digitalen Labor – Durch Computersimulationen die Welt verstehen“ eröffnete sie vom 9. Mai bis 30. Juli im Planetarium Stuttgart vielseitige Einblicke in die Entwicklung, Methoden und Funktionsweisen von Simulatio-

nungsbereiche deutlich.

Im Rahmenprogramm boten Vorträge von Wissenschaftlern Einblicke in verschiedene Forschungsbereiche, die mit Computersimulationen arbeiten – etwa zu den Themen Energiespeicherung, Crashtests oder Astronomie. Dazu wurde vom Visualisierungsinstitut in Zusammenarbeit mit dem Planetarium Stuttgart eigens für die Planetariumskuppel ein 360°-Animationsfilm produziert, der einen informativen Einstieg in die Welt

## Hinweise für Autoren

Liebe Leserinnen und Leser, die **infos**-Zeitung lebt natürlich von den Textbeiträgen der **infos**-Mitglieder – Ihren Beiträgen. Bitte senden Sie Ihren Beitrag an:

[infos@informatik.uni-stuttgart.de](mailto:infos@informatik.uni-stuttgart.de)

Sie haben noch Fragen? Rufen Sie einfach bei uns unter 0711/685-88452 an oder schreiben Sie eine E-Mail.

Texte: Bitte senden Sie Texte möglichst in RTF, Word, oder ASCII-Text. Bitte kein PDF oder TeX. Bitte kennzeichnen Sie Überschriften und verwenden Sie einfachen Fließtext ohne Formatierungen. Bitte geben Sie immer die Autoren an.

Grafiken / Bilder senden Sie bitte als separate Dateien (JPEG, GIF, BMP, TIFF, ...), ein. Bitte geben Sie gegebenenfalls auch an, ob Bilder an bestimmten Stellen eingefügt werden sollen und welche Personen (von links nach rechts) darauf zu erkennen sind.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge! Vielen Dank und bis zur nächsten Ausgabe.

Stefan Zimmer

## Impressum

Vi.S.d.P.: Vorstand des  
Informatik Forum Stuttgart e.V. **infos**  
Prof. Dr. Erhard Plödereeder

## Redaktionsanschrift

Universitätsstraße 38  
70569 Stuttgart  
Fax über +49 (0)711/685-88-220  
[infos@informatik.uni-stuttgart.de](mailto:infos@informatik.uni-stuttgart.de)

## Redaktion

Prof. Dr. Erhard Plödereeder (ep)  
Sandra König (sk)  
David Rohnert (dr)

## Satz/Layout

Dipl.-Inf. Michael Matthiesen, infos

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:**

**17. November 2017**